

16. An der oberen Isen entlang von Burgrain bis Dorfen

Start/Ziel	Poing, Marktplatz oder Ottenhofen Bf / Dorfen Bf
Länge, Varianten	51 km; ab Ottenhofen 42 km
Beschilderung	weiß-grün
Öffentl. Verkehrsmittel	Rückfahrt von Dorfen mit Regionalbahn nach Markt Schwaben; dort umsteigen auf S 2 nach Poing am selben Bahnsteig
Steigungen	Mehrere kurze: In Oberschwillach; nach Buch a. B. hinauf; von Buch a.B. nach Mitterbuch; von Neuharting nach Pemmering
Charakter	ab Burgrain immer dem Wasser nach durch ein wunderschönes Tal
Anmerkung	Die Anfahrt zu Beginn mit S 2 nach Ottenhofen verkürzt die Tour um 9 km
Einkehren	<i>Markt Schwaben:</i> alle Arten von Gasthäusern, Bistros, Cafés und Eisdielen; <i>Ottenhofen:</i> Sportgaststätte mit ruhiger Terrasse; <i>Poigenberg:</i> GH Seidinger mit Tischen draußen (Mittag geschl.); <i>Buch am Buchrain:</i> Gallo Nero mit überdachter Terrasse; <i>Pemmering:</i> GH Pointner mit Terrasse; <i>Isen:</i> GH Klement mit Kastanienbiergarten, AliBabas (Imbiss, Pizza) mit Terrasse, Markt-Café Hoehn mit <u>Garten</u> (Mi-So), Zum Bruckwirt mit <u>Biergarten</u> (Do-So, GH Wegmaier (Mi und Sa geschl.); <i>Lengdorf:</i> GH Menzinger (So geschl., täglich Mittagstisch; <i>Dorfen:</i> Brauerei GH Waitlbräu mit <u>Biergarten</u> (Mi-So), Grüner Baum „Taj“ (indisch) an der B 15 mit <u>Biergarten</u> nahe Bahnhof

Was ist zu sehen?

Drei noch weitgehend natürliche Flösschen, die Sempt, die Schwillach und die Isen mit ihrem idyllischen Oberlauf, ein Burgschloss in Burgrain, der alte Markt Isen, das breite Tal des Flusses und seine Schönheiten und als Endpunkt die historische Stadt Dorfen.

Zwischen Pastetten und Dorfen wurde die A 94 durch das Isental neu gebaut. Unsere Route kreuzt die Autobahn dreimal. Aber trotz der neuen Lärmquelle bleibt das Isental nach wie vor ein attraktives Naturhighlight, und am Wasser entlang zu fahren ist immer erholend.

In **Poing** am Marktplatz radeln wir durch die Bahnunterführung hinüber auf die Südseite und links weiter auf der Bahnhofstraße zur Ampelkreuzung. Geradeaus lenken wir in die Hauptstraße, kreuzen die Kreisstraße beim Maibaum, radeln bis zur Gabelung, dort halblinks in den Osterfeldweg zum Wildpark, daran vorbei und an der Bahn entlang nach **Markt Schwaben**. Wir queren die Herzog-Ludwig-Straße und fahren auf der Bahnhofstraße zum Bahnhof und zur Unterführung der Finsinger Straße. Links unten durch, an der Linkskurve (Feldkreuz) geradeaus in die Staudhamer Straße und auf Kies hinaus aus dem Ort. Beim einsamen Trafohäusl rechts zum Umspannwerk und in **Ottenhofen** zum Pferdehof Glaser, dann über das beschränkte Bahngleis zur St 2080. Dort links und ins Dorf hinunter.

Ottenhofen

Die alte Hofmark Otanhouen war über 500 Jahre Sitz der Ottenhofer und ging im 16. Jh. an den Kämmerer Friederich Esswurm über. Danach wechselten häufig die Besitzer. Das **Schloss** bestand aus einem dreiseitigen Gebäude. Heute steht noch ein kleiner unbedeutender Teil des Baus mit einem Turmaufsatz; darin befinden sich Wohnungen. Im Garten des Schlosses ein **Rokoko-Pavillon** von 1760, den Graf F. v. Perusa errichtete. Die Ausstattung und die filigranen Wand- und Deckenmalereien wurden von den besten Hofkünstlern ausgeführt. Besichtigung nicht möglich (Privatbesitz) # **Kirche St. Katharina**, Langhaus im Kern romanisch, 1731 barock umgestaltet mit Tonnengewölbe und

Zwiebelturm, Altarfiguren zum Teil 16. Jh., Hochaltarbild von 1865. Urkundliche Erwähnung schon 1359 # **Natur-Schau-Garten** am Meillerweg, am Ende der Bebauung rechts beim bunten Zaun. Dort rechts und entlang der „Rennstrecke“, eingezäunt, ist aber gut von außen wahrnehmbar, am Beginn Fotos. Auf 2000 qm stehen in Gruppen von 3-5 Stück 166 Wildsträucher, darunter 12 Wildrosen, des Weiteren ein Wildbienenhaus, eine Blumenwiese, eine Trockenmauer, ein Himmelsweiher und ein Stein- und Asthaufen # An der Sempt (Schwillacher Str.) steht seit 1888 das von F.X. Meiller erbaute **E-Werk mit ehemaliger Hammerschmiede**; Turbinenhaus (Francisturbine von 1936) und Trafohaus, Schmiede mit Hammerwerk und Wasserrad; keine Besichtigung.

Wenn Sie mit der S-Bahn hierher gefahren sind, gehen Sie ans Bahnsteigende zurück, nehmen den Lift zur Straße und lenken links bis zur nächsten Querstraße nach links. Das ist die Schwillacher Straße.

Wenn Sie mit dem Radl von Poing gekommen sind, geht es vor der Kirche rechts in die Schwillacher Straße und links um die Kurve. Wir fahren vorbei am E-Werk und biegen noch mal links ein, wenn's geradeaus nicht mehr weiter geht. Durch die einreihige Allee mit prächtigen alten Birken kommen wir zur Bahnunterführung (München – Mühldorf) und zur Kirche in **Unterschwillach**. Dort ist ein geräumiger Brotzeitplatz unter alten Bäumen, u.a. die Hupfauerlinde von 1894, für an die 20 Leute aufgestellt worden - nur die Schänke fehlt. Daneben, in der Kirchhofmauer, finden Sie das sechsstrophige, leicht schwulstige Schwillachlied. Kurz davor (Oberschwillacher Straße) setzen wir unseren Linksdrall fort, queren die Schwillach und sehen zur Linken einen Weiher. Wir bleiben auf unserem Sträßchen, begleiten den Bach aufwärts nach **Oberschwillach** und **Poigenberg**. Dort besticht die Kirche St. Nikolaus mit ihrem markanten reichgegliederten Turm. Auch der bemalte Glashof fällt auf. Wir lenken geradeaus weiter und zur St 2331 Hohenlinden – Erding. Hier links (auf die Straße, nicht auf den RW) und gleich wieder rechts (WW Buch am Buchrain). Vor **Ötz** überqueren wir die A 94 und kommen an die St 2332 (Markt Schwaben – Isen), wo wir links einbiegen.

Etwas später, bei der Abzweigung nach Haidberg, treffen wir auf einen RW. Etwas aufwärts gelangen wir nach **Buch am Buchrain**. Über den Ort erfahren Sie mehr in Tour 15.

An der Erdinger Straße vorbei etwas abwärts kommen wir zur Pemmeringer Straße, in die wir rechts hineinfahren, hier wieder etwas bergauf. Von **Mitterbuch** und **Oberbuch** haben wir eine fantastische Aussicht nach Westen und über den Ebersberger Forst. An der Abzweigung nach Loipfing steht rechts eine Kastanie mit Ruhebänkchen und eine Tafel mit Angaben über die historische Schlacht von Hohenlinden – hier am Burgrain. Dann folgt **Neuharting**, und der Wald nimmt uns auf. Wir passieren eine „Schlucht“; wieder oben sind wir dann in **Pemmering**. Vor der Kirche steht eine riesige Linde mit Ruhebänkchen. Kurz danach, am Wirtshaus, rollen wir links in die Fichtenstraße und zur St 2086. Auch dort links zum Waldrand, und 50 m danach drehen wir links auf eine Forststraße ein, die uns durch das Burgrainer Holz (später auf Asphalt) nach **Burgrain** hinunterbringt – Blick nach rechts auf die Burg!

Burgrain

Der Ort ist malerisch am Oberlauf der Isen gelegen, mit einer Burg obenauf.

Das „Burgrainer Ländchen“ kommt bereits im Jahre 811 durch Verkauf vom bayuwarischen Adel in den Besitz der Freisinger Bischöfe. 1025 wird die Burg durch den Freisinger Bischof gegründet. Sie soll Kaiserin Kunigunde, der Gemahlin Heinrichs II., überlassen worden sein. Daneben liegt als Rivale das Stift Isen, was für eine konfliktreiche Nachbarschaft sorgt. Um 1200 entsteht der quadratische Bergfried aus großen Nagelfluhquadern. 1420 wird die Burg befestigt, ab 1600 Besetzung mit Pflögern, umfangreiche Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg. Später wird der Bergfried zum Teil abgetragen. 1719 lässt Fürstbischof F.v. Eckher die Schlosskapelle St. Georg, ein Rokoko-Kleinod, errichten. In der Südostecke des Schlosshofs ist die Schlosskirche zu sehen. Sie entstand ebenfalls

1719 mit spätbarocker Ausstattung, Dachreiter und Kuppelhaube. 1802 wird die Burg Sitz einer privaten Landwirtschaft mit Brauerei und Biergarten, im 20. Jh. sogar Blindenheim. Heute ist sie in Privatbesitz und nicht zugänglich, jedoch immer noch ein imposantes Gemäuer.

Die Almstraße bringt uns wieder zur Hauptstraße, der St 2086. Diese nehmen wir nach links, und gleich am Isenweg biegen wir links wieder weg, rollen über den Bach und bewegen uns im idyllischen Tal des Flusses auf Kies, immer direkt am Fluss entlang (Rückblick lohnt sich), zum Teil über enge Brücken – evtl. absteigen. An der **Urtlmühle** kommen wir an eine Teerstraße, die wir 100 m verfolgen, dann geht es wieder geradeaus, diesmal auf halber Höhe des Tals entlang. Wenn sich der Weg teilt, bleiben wir oben auf dem engen Wegerl an den Zäunen entlang, und gelangen zu einer Kiesstraße, immer mit Ausblick links ins Tal. So kommen wir in Isen auf dem Urtlmühlweg an. An der Vorfahrtstraße lenken wir nach links und stehen gleich am Marktplatz von **Isen**.

Isen

Info: Markt Isen, Neues Rathaus, Münchener Str. 12, Tel. (08083) 5301-0.

Die erste urkundliche Erwähnung erfolgt 747. 752 entsteht ein Benediktinerkloster, das dann zum Kollegialstift St. Zeno umbenannt wird und bis 1802 wirkt. 1200 vollendet Probst Ullrich die Stiftskirche St. Zeno, 1410 entsteht die Vorhalle. Ungarneinfälle im 10. Jh. verursachen manche Schäden. Auch ständige Fehden mit der bischöflichen „Herrschaft Burgrain“ (Sitz in Isen) muss die Stiftsverwaltung ausfechten. 1434 verleiht Kaiser Sigismund die Marktrechte. Die Säkularisation beendet die „Herrschaft Burgrain“, das Stift St. Zeno und den alten Magistrat. Die Gemeinden werden gebildet. 1972 wird der Lkr. Wasserburg aufgelöst und Isen kommt zum Lkr. Erding.

Sehenswert: Stiftskirche St. Zeno, ein Bau aus verschiedenen Stilrichtungen. Das Portal wird im 12. Jh. mit sieben Bögen errichtet – die Einzelelemente sind eine Art Bilderpredigt. Gotisches Tonnengewölbe mit Stichkappen (seit dem Brand 1638) und Rokokoausstattung. Im 18. Jh. wird dieses mit Stuck versehen. Spätgotischer Taufstein, Grabmal aus rotem Marmor, großes Kruzifix gegenüber der Kanzel von 1530, dreischiffige Krypta in zwei Höhen, Kopie des Rubensgemäldes aus Freising „Apokalyptische Frau aus Offenbarung 12“ von U. Loth über dem Nordeingang (das Freisinger Gemälde befindet sich heute in der Alten Pinakothek in München; auch in Freising hängt eine Kopie). 1803 wird aus der Stiftskirche die Pfarrkirche. Eine umfangreiche Beschreibung finden Sie in der Wikipedia unter St. Zeno (Isen) # Im **Heimatmuseum** im alten Rathaus sind landwirtschaftliche Geräte, Handwerksutensilien und Exponate über das Zunft- und Vereinswesen zu entdecken.

Geöffnet jedes 2. Wochenende im Monat, Sa 14-16, So 10-12 Uhr # **Altes Rathaus** mit Zinnengiebel und der antiken Friedensgöttin Eirene (Urfigur von Prof. M. Heilmaier, dem Gestalter des Friedensengels in München, heute Kopie) obenauf # Malerisch ist auch die zum Teil historische Bebauung rund um den **Marktplatz** auf verschiedenen Ebenen angeordnet. Eines der alten Häuser ist sogar mit einer Tankstelle kombiniert!

Vom Marktplatz aus fahren wir geradeaus hinunter Richtung Dorfen zum Bruckwirt, überqueren einen Bach und biegen links in die Lengdorfer Straße ein. Nach etwa 300 m beginnt links der Bahndamm-RW nach Lengdorf, der Teil der ehemaligen Nebenbahn vom ehem. Bf Thann=Matzbach nach Haag ist. Er bringt uns gerade – die mäandernde Isen sehen wir links – zur großen Talbrücke der A 94. Auf der Nordseite der Brücke verläuft der RW weiter und endet am Reithaler Weg. Kurz links, und dann auf dem alten Bahndamm wieder rechts über beide Teile der Isen. Vor uns sehen wir die Bahnhofstraße, dort fahren wir nach rechts. Sie bringt uns in den Ort **Lengdorf** und zur Brückenstraße.

Dort rechts und zur Hauptstraße, hier wieder rechts, über die Isen, am Gasthof vorbei zur Kreisstraße hinaus, dort links weiter. Schon nach 300 m verlassen wir diese nach links (WW Bruck) und bleiben im Tal dicht an der Isen. Bei Bruck rechts, in **Waidach** queren wir sie, jetzt haben wir sie rechts.

Langprenning ist der nächste Hof. Wir überqueren die Isen erneut und radeln in ihrem Tal unbeschwert vom Verkehr dahin. Bei **Embach** radeln wir geradeaus, und bevor es dann links über die Isen geht, nochmals geradeaus, an der Asphaltstraße rechts. Links kommt der Bahndamm ins Blickfeld.

Wir bleiben immer im breiten Tal und rollen halbrechts wieder auf Kies nach **Pfaffing (bei Watzling)**. Hier links ab um den Hof herum und weiter auf einer für Autos gesperrten Straße zur Bahn (München – Mühldorf) und daran entlang. An der Teerstraße, die wir bei Lappach treffen, links durch das breite Tal nach Oberdorfen. Wir überqueren die Bahn und die Isen erneut. Kurz nach der Ortstafel von **Oberdorfen** nehmen wir die erste Straße rechts und fahren durch die Wiesen auf engem Fuß-/RW wieder an der Isen entlang. An der Teerstraße rechts (WW Schlössertour) über die Brücke, links ein Isenarm, rechts zuerst ein Schilfmeer, dann Wiesen. Am Ende rechts auf die Oberdorfer Straße (RW), im Blick oben die katholische Kirche Maria Himmelfahrt.

Die Oberdorfer Straße bringt uns zum Johannisplatz und wir fahren rechts wieder über die Isen, queren den Herzoggraben und radeln weiter auf dem Kirchtorplatz zum Marienplatz und Marktplatz von Dorfen.

Dorfen

Info: Stadt Dorfen, Rathausplatz 2, Tel. (08081) 411-0, www.dorfen.de.

Die Stadt ist mindestens 1200 Jahre alt. Im 17./18. Jh. ist Dorfen einer der meist besuchten Wallfahrtsplätze Südbayerns.

Ein interessantes Kapitel aus der Geschichte: der Dorfer Bierkrieg von 1910. Der Preis für die Maß steigt um 2 Pfennig. Das bringt die Volksseele in Wallung. Die beiden Brauereiwirtschaften gehen in den Wirren in Flammen auf, und das Feuer greift auf andere Häuser über. Bevor das Militär zum Einsatz kommt, wird der Bierpreis zurückgenommen. Mehrere Verhaftungen und Strafverfahren beenden die Unruhen.

1954 wird der Markt zur Stadt erhoben, 2009 erhält sie den Titel „Ort der Vielfalt“.

Sehenswert ist die aus vier kreuzförmigen breiten Plätzen gestaltete **Innenstadt** mit **drei noch vorhandenen Toren**. Auf dem **Marktplatz** stattliche Bürgerhäuser mit Fassaden aus Barock und Biedermeier. Weiters verdienen die Sakralbauten Ihre Aufmerksamkeit: die klassizistische **Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt** (oben) und die **Marktkirche St. Vitus** mit einem Deckengemälde von Mang.

Über den Rathausplatz und weiter auf der Haager Straße verlassen wir die Innenstadt. Wenn links die Rosenastraße nach 100 m weg biegt, rollen wir auf Kies geradeaus und landen an der B 15. Hier laufen wir mit dem RW zusammen, fahren an der Tankstelle vorbei und biegen links in die Bahnhofstraße ein, die uns geradewegs zum Bf bringt.

Für weitere Unternehmungen:

In Dorfen beginnt gleich östlich des Bahnhofs nach links der Vilstal-Radweg. Er führt auf einer früheren Bahntrasse über Taufkirchen nach Velden. Dann steuert er Vilsbiburg an, zieht weiter über Frontenhausen, Reisbach, Eichendorf und Aldersbach nach Vilshofen an der Donau (122 km). Südlich von Taufkirchen zweigt davon links der Sempt-Isen-Radweg ab, der nach Erding und weiter zur Isar zieht. In der Gegenrichtung ab Dorfen führt der Sempt-Isen-Radweg, später Isental-Radweg genannt, nach Ampfing und Mühldorf bzw. Winhöring zum Inn-Radweg. Bis dorthin sind es von Taufkirchen noch 52 km.